

2. PETRUSBRIEF 1,16-21: DAS GEHEIMNIS DER BIBEL

Gestern war im Engadin Chalandamarz. Ein Fest zum Frühlingsstart. Bekannt durch den Schellen-Ursli. Den Schweizer Kinderbuch Klassiker. Eine alte Geschichte. Erfunden, aber doch mit einer Botschaft, nämlich: Am Ende wird's gut (wenn man sich ein bisschen Mühe gibt). So denken manche auch über die Bibel: Sie erklärt Feiertage, ist alt, teilweise interessant, sogar lehrreich. Die Botschaft: Am Ende wird's gut (wenn man sich ein bisschen Mühe gibt)... Aber Leute halten grosse Teile der Bibel dann doch für erfunden.

Millionen von anderen Menschen sehen das völlig anders. Für sie ist die Bibel unendlich wertvoll. Gottes Wort an uns Menschen. Zuverlässig. Glaubwürdig. Ein starkes Fundament. Eine Kraftquelle, die jeden Energydrink in den Schatten stellt. Ein täglicher Begleiter. Ratgeber und echter Trost und vieles andere mehr.

Vielleicht siehst du die Bibel skeptisch. Oder du bist nicht mehr so überzeugt von Gottes Wort. Bei anderen gibt es da nichts zu rütteln. Ich wünsche mir für uns alle, dass heute unser Vertrauen in die Bibel gestärkt wird.

Was ist das Geheimnis der Bibel? Das Besondere an der Bibel? Antworten darauf finden wir natürlich in der Bibel selbst, aber nicht nur, wie wir gleich sehen werden.

Wir lesen gleich einen Text aus dem 2. Petrusbrief. Der Apostel Petrus schrieb zwei Mal an die Christen im damaligen Kleinasien, der heutigen Türkei. Im ersten Brief geht es darum, dass die Gläubigen von aussen bedroht sind. Weil andere Menschen ihnen Böses antun wollen, nur weil sie an Jesus glauben. Der zweite Petrusbrief dreht sich um eine Gefahr von innen. Denn gewisse Leute wollen in der Gemeinde falsche Lehren verbreiten. Und das verunsichert. Dagegen wendet sich Petrus aus der Ferne. Sein zweiter Brief enthält die letzten Worte, die wir von ihm lesen können, bevor er ca. 68 n. Chr. als Märtyrer stirbt.

2. Petrus 1,16–21 (NGÜ): ¹⁶ *Wir haben uns nicht etwa auf klug ausgedachte Geschichten gestützt, als wir euch ankündigten, dass Jesus Christus, unser Herr, wiederkommen und seine Macht offenbaren wird. Nein, wir haben seine majestätische Grösse mit eigenen Augen gesehen.* ¹⁷ *Wir waren nämlich dabei, als er von Gott, dem Vater, geehrt wurde und in himmlischem Glanz erschien; wir waren dabei, als die Stimme der höchsten Majestät zu ihm sprach und Folgendes verkündete: „Dies ist mein geliebter Sohn; an ihm habe ich Freude.“* ¹⁸ *Wir selbst haben die Stimme gehört, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren – diese Stimme, die vom Himmel kam.* ¹⁹ *Darüber hinaus haben wir die Botschaft der*

Propheten, die durch und durch zuverlässig ist. Ihr tut gut daran, euch an sie zu halten, denn sie ist wie eine Lampe, die an einem dunklen Ort scheint. Haltet euch an diese Botschaft, bis der Tag anbricht und das Licht des Morgensterns es in euren Herzen hell werden lässt.
²⁰ *In diesem Zusammenhang ist es von grösster Wichtigkeit, dass ihr Folgendes bedenkt: Keine einzige prophetische Aussage der Schrift ist das Ergebnis eigenmächtiger Überlegungen des jeweiligen Propheten.* ²¹ *Anders gesagt: Keine Prophetie hat je ihren Ursprung im Willen eines Menschen gehabt. Vielmehr haben Menschen, vom Heiligen Geist geleitet, im Auftrag Gottes geredet.*

Petrus kannte die kritischen Stimmen von damals. Das sieht man, wenn man im Brief weiterliest. Diese 'neuen Lehrer' behaupteten: „Alles übertrieben. Das hat sich jemand ausgedacht. Das ist doch ein Märchen, dass Jesus wieder zurück auf diese Erde kommen wird. Für eine grosse Gerichtsverhandlung. Und dass er uns Menschen für unsere Taten zur Rechenschaft zieht...“ Dem widerspricht Petrus hier klar.

Es stehen ja wirklich unglaubliche Geschichten in der Bibel. Eine davon spricht Petrus hier an. Wie Jesus einmal auf einen Berg stieg und eine Szene folgte wie aus einem Science-Fiction Film. Mit Spezialeffekten. Plötzlich strahlen die Kleider von Jesus leuchtend weiss, zwei Männer erscheinen und eine Stimme spricht aus dem Himmel. So etwas erlebt man nicht jeden Tag... Doch die Bibel berichtet eindeutig darüber (Mt 17; Mk 9; Lk 9). Und Petrus sagt: *Ich bin Augenzeuge. Mit anderen zusammen war ich dabei. Wir haben das selbst miterlebt. Gottes Stimme aus dem Himmel habe ich gehört.* Dieses spezielle Erlebnis war eine Vorschau (wie ein Filmtrailer) davon, dass Jesus als mächtiger König wiederkommen würde. Darauf konnten sich Petrus' Leser verlassen. Das war kein Mythos. Das Geheimnis der Bibel besteht erstens darin, dass sie **von Augenzeugen berichtet** wurde.

Ein Vorwurf, den Leute von heute an die Bibel haben ist der hier: Die Kirche hat die Bücher der Bibel beliebig zusammengestellt. Was ihr nicht gepasst hat, hat sie weggelassen. So konnte sie ihre Macht sichern. Das ist falsch. So lief das nicht. Als im 1. Jh. die 'Jesus-Bewegung' begann, gab es das AT schon. Die Schriften des NT entstanden nach und nach. Etwas später wurden weitere 'Evangelien' und 'Briefe' veröffentlicht, die ebenfalls beanspruchten, 'heilige Schriften' zu sein.

Eine Entscheidung war nötig: Was gehört zum NT dazu und was nicht? Ein wichtiges Kriterium für 'echte Schriften' war: Der Autor musste ein Apostel sein (z.B. Johannes) oder eine dem Apostel nahestehende Person (z.B. Markus bei Petrus). Damit fielen Bücher weg, die viel später geschrieben oder unter falschem Namen herausgegeben wurden (Stichwort Pseudepigraphie). Die Kirche hat nicht willkürlich unbequeme Bücher verschwinden lassen.

Ein Vergleich: Beim Online-Lexikon Wikipedia kann jeder mitschreiben. Jeder kann Beiträge veröffentlichen oder verändern. Wer eignet sich z.B. am besten dafür, einen Artikel über eine Person zu schreiben? Natürlich derjenige, der die Person kennt. Genauso waren die Apostel als Augenzeugen die Experten in Bezug auf das Leben von Jesus. Deshalb waren sie autorisiert, über ihn zu schreiben. Übrigens: Der Mitbegründer von Wikipedia Larry Sanger hat im Februar bekanntgegeben, dass er Christ geworden sei. Wie kam es dazu? Sanger hat einen Dokortitel in Philosophie und bezeichnete sich lange als Agnostiker. Also ohne feste Meinung zu Glaubensfragen. Man könne es einfach nicht wissen, ob es Gott und alles Übernatürliche gäbe. Sanger hatte keine Lebenskrise und suchte daraufhin bei Gott Hilfe. Er war einfach der Meinung, für seine Allgemeinbildung fehlte noch, die Bibel gelesen zu haben. Er wollte verstehen, was die Christen eigentlich glaubten. Und so las er die Bibel. Die ganze. In 100 Tagen! Und entdeckte Gott ganz persönlich. Ein ehemaliger Skeptiker wird durchs Bibellesen Christ. Wow! Und jetzt rät er anderen: Jeder sollte täglich in der Bibel lesen.

Ich bin sicher: Wenn das NT zurzeit von Petrus schon fertig gewesen wäre, hätte er seinen Leuten genau das gesagt 'Lest die Bibel!' Als Augenzeuge konnte er zudem aus erster Hand von Jesus berichten. Und damit seine Leser fit machen, falsche Lehren zu erkennen. Einige von uns probieren es, dieses Jahr die ganze Bibel durchzulesen. Wenn du mitmachst: Bleib dran! Auch sonst: Lies die Bibel! Das ist nicht das 11. Gebot. Aber es gibt täglich genug andere Stimmen, die auf uns einprasseln. Daher ist es so wichtig, dass wir Gott zu uns reden lassen.

Ich bin beim Bibellesen manchmal ungnädig mit mir selbst. Und nicht so zufrieden, weil ich denke: Ich müsste mich besser konzentrieren. Mehr Aha-Momente haben etc. Mir tut es dann gut, so Verse zu lesen wie: *Wer auf den HERRN vertraut, den umgibt er mit Gnade.* (Psalm 32,10, ELB) Es kommt nicht auf meine fromme Leistung an. Mein kleiner Glaube reicht. Gott ist gnädig. Dank Jesus. Weil er sein Leben für meine Schuld gab und auferstanden ist. Jeden, der ihm vertraut, umgibt er mit Gnade.

Wenn beim Lesen der Bibel Fragen auftauchen: Stell sie! Und andere helfen dir, Antworten zu finden. Warum nicht das Mittagessen nachher dafür nutzen?

Was ist das Geheimnis der Bibel? Zweitens: **ihr roter Faden**. Wie erstaunlich alles zusammenhängt. Petrus schreibt weiter, VI9: *¹⁹ Darüber hinaus haben wir die Botschaft der Propheten, die durch und durch zuverlässig ist. Ihr tut gut daran, euch an sie zu halten, denn sie ist wie eine Lampe, die an einem dunklen Ort scheint. Haltet euch an diese Botschaft, bis der Tag anbricht und das Licht des Morgensterns es in euren Herzen hell werden lässt.*

Mit der „Botschaft der Propheten“ bezieht sich Petrus auf das gesamte AT. Er versichert seinen Lesern: Das ganze AT ist zuverlässig. Ein Bsp. dafür von ausserhalb der Bibel: Die 'Tel Dan Inschrift', benannt nach dem Fundort *Tel Dan* im Norden Israels. Dieser Fund stammt ca. aus der Zeit um 800 v. Chr. Darauf steht etwas von einem 'Haus Davids'. König David herrschte um 1000 v. Chr. und diese Inschrift liefert einen Hinweis auf Davids 'Haus' bzw. Herrscherfamilie, aus der ja alle Könige des Reiches Juda kamen. So bestätigen archäologische Ausgrabungen die Bibel.

Zurück zu Petrus: In den Versen vorher hatte Petrus Jesus als königlichen Herrscher beschrieben. Das AT kündigt den Messias genauso an, z.B. in Psalm 2 und Daniel 7. Petrus unterstreicht erneut: *Jesus kommt wieder. Ihr könnt euch darauf verlassen.* Bis dahin gibt's auch für Christen noch manche Herausforderungen und schwierige Zeiten. Aber Gottes Zusagen sind wie eine Lampe im Dunkeln. Deshalb die Aufforderung: *Haltet euch an diese Botschaft!*

Weil die Bibel ein dickes Buch ist, kann man da schon mal den Überblick verlieren: Was ist wann passiert und wer gehört wohin, etc.? Eine neue Übersicht vom Bibellesebund hilft da weiter. Ich habe ein Exemplar zu verschenken. Melde dich nachher, wenn es dich interessiert. Am liebsten, wenn du die Bibel noch nicht so gut kennst und sie gerade entdeckst.

Das Geheimnis der Bibel liegt drittens darin, dass sie **vom Heiligen Geist inspiriert** ist. Noch einmal V21: *...Keine Prophetie hat je ihren Ursprung im Willen eines Menschen gehabt. Vielmehr haben Menschen, vom Heiligen Geist geleitet, im Auftrag Gottes geredet.*

Natürlich kommt es immer wieder vor, dass Menschen sich einbilden: *Gott hat zu mir gesprochen.* Das war auch zurzeit der Bibel der Fall. Gott sagt zu Jeremia:

Diese Propheten verkünden Lügen in meinem Namen! Ich habe sie nicht gesandt und nicht beauftragt und nicht zu ihnen gesprochen. Was sie euch verkünden, ist alles erlogen und wertlos: angebliche Visionen, Wahrsagerei und Betrug. (Jeremia 14,14, BasisBibel) Ganz anders verhält es sich bei der Bibel. Der Heilige Geist hat die Autoren der Bibel geleitet. Das war kein Diktat. Sie haben in ihrem Stil, mit ihrer Persönlichkeit geschrieben. In einer Koproduktion mit Gott. Zwei Beispiele dafür:

- Mk 12,36: David selbst hat doch, geleitet vom Heiligen Geist, gesagt... (Es folgt ein Zitat aus Ps 110.)
- Apg 28,25: [Paulus:] Wie zutreffend ist das, was der Heilige Geist durch den Propheten Jesaja zu euren Vorfahren gesagt hat! (Es folgt ein Zitat aus Jes 6.)

Damals wie heute wird die Bibel infrage gestellt. Wir haben gute Gründe für ihre Zuverlässigkeit. Die Bibel ist Gottes Wort an uns Menschen. Und darum nicht zu vergleichen mit dem Schellen-Ursli. Den muss man nicht unbedingt kennen. Aber wer die Bibel nicht liest, der verpasst echt was. Sie ist von Augenzeugen geschrieben. Ein roter Faden zieht sich durch: Jesus ist der wahre König. Und das Ganze hat Gott, der Heilige Geist, inspiriert. Das ist das Geheimnis der Bibel!

Pfarrer Marcel Eversberg, 02.03.2025

Zum Vertiefen:

- Vergleiche die ähnliche Stelle in 2Tim 3,16f!
- Wie läuft's bei dir mit dem Bibellesen? Welche besondere Entdeckung hast du in letzter Zeit gemacht? Wie hast du schon Gottes Führung durch die Bibel erlebt?
- Welche Teile der Bibel findest du besonders herausfordernd?
- Welche Einwände gegen die Bibel hörst du von Freunden?
- Warum ist es so wichtig, dass die Bibel vom Heiligen Geist inspiriert wurde?

Weitere Bibelstellen: 4Mo 24,17; Ps 119,105; 2Kor 4,4; 2Petr 3,2; Hebr 2,1